



Erich Gruner

Abb. 2

Plakat

Druck: Moritz Prescher A.-G., Leipzig

Als Gruner 1906 nach längerem Studienaufenthalt in Paris nach Leipzig zurückkehrte, fand er durch die guten Beziehungen, die er auf heimischem Boden zu kaufmännischen Kreisen hatte, ein Arbeitsfeld, das sich ihm unerwartet rasch erschloss und erweiterte.

Leipzig war und ist, trotz Akademie und Buchgewerbe, für den Reklamekünstler steriler Boden, auf dem jeder Erfolg erkämpft werden will; keiner der genannten Faktoren vermag trotz seiner das allgemeine Verständnis für Kunst und Kunstgewerbe fördernden Tendenz bestimmenden Einfluss auf das kaufmännische Leben der Stadt zu gewinnen. Es erinnert deshalb scheinbar an „Hans im Glück“, wenn Erich Gruner bereits kurze Zeit nach seiner Rückkehr von den beiden grössten Kaufhäusern der Stadt – einem Modenhaus und einem Warenhaus – mit der Ausführung des überwiegenden